

3 Methodisch-didaktische Inhalte

3.1 Grafik

3.1.1 Zeichnen

Bei der Zeichnung stehen Linie und Punkt als grafische Elemente im Mittelpunkt. Hinzu kommen Flächenstrukturen und Hell-dunkel-Darstellungen als gestaltbildende Techniken. Mithilfe des bildnerischen Mittels der Linie, die sich aus dem Punkt entwickelt, vermag der Mensch Zeichen auf einer Fläche so anzurichten, dass sie einen Sinn ergeben oder als Chiffre begriffen werden.

Die Zeichnung kann folgende Funktionen haben:

a) Realistisches Zeichnen – das Erfassen und Wiedergeben der sichtbaren Welt

Es umschreibt linear Außen- und Binnenformen und versucht, ein Motiv durch Konturen und dreidimensional durch Schraffuren so realistisch wie möglich abzubilden.

In diesem Zusammenhang sind Formen der Zeichnung wie Nachzeichnung, Studie, Skizze, Entwurf oder Vorzeichnung zu sehen.

b) Zeichnen als Abstraktion – das Darstellen neuer und abstrakter Ideen

Durch Verfremden realer Objekte wie Verzerren, Vergrößern, Objektan- und -ausschnitte erfährt der kreative und künstlerische Aspekt der Linie eine bedeutende Erweiterung. Insbesondere das expressive Zeichnen visualisiert in hohem Maße das subjektive Empfinden.

c) Ornamentales Zeichnen – als formbegleitender Schmuck eines Gegenstandes

Von prähistorischen Ritzzeichnungen bis zu streng geometrischen Mustern kam diesen Linienzeichnungen zunächst eine schmückende Funktion zu, die Objekte in ihrer Flächenhaftigkeit und Dreidimensionalität hervorheben sollte. Heute hat sie im Bereich der Mode und des Designs eigenständige Bedeutung erreicht.

Obwohl alles als Werkzeug infrage kommt, was Spuren hinterlässt, konzentriert sich im Unterricht der Einsatz auf folgende Zeicheninstrumente: Bleistift, Filzstift, Feder und Tusche/Tinte, Zeichenkohle und Pinsel. Die Arbeit mit Bleistift und Radiergummi ist besonders für exakte Lösungen unerlässlich. Man sollte jedoch auf jeden Fall „befreiende Verfahren“ wie Blindzeichnen, Zeichnen ohne abzusetzen oder Zeichnen aus einer Linie als kreativen Impuls und einen möglichen Einstieg in die Abstraktion anbieten. Für die Auswahl des Papiers gilt, dass für Schüler ein Format wie DIN A4 oder DIN A3 (Zeichenblock) überschaubar und vom Platzangebot empfehlenswert ist.

Unterrichtsbeispiel: Landschaft

Jahrgangsstufe	8–10
Thema	Linien und Strukturen in der Landschaftszeichnung
Kompetenzbereiche:	
• Sachkompetenz	Einsatz von feinzeichnendem Filzstift und Bleistift im Bereich Grafik
• Methodenkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • Punkt und Linie als Elemente der Grafik • Hell-dunkel-Gestaltung, Perspektive durch Staffelung
• Lernkompetenz	Ideenfindung, Variantenreichtum (Strukturen), Experimentieren
Sozialformen	Einzelarbeit
Vorbereitung	Beispiele aus der Kunstgeschichte, z. B. van Gogh: Felder und Gärten, Federzeichnung, 1886; Arbeitsblatt 1
Material	<ul style="list-style-type: none"> • weißes Zeichenpapier (DIN A4) • Bleistift, Radiergummi, schwarzer Filzstift (feinzeichnend)

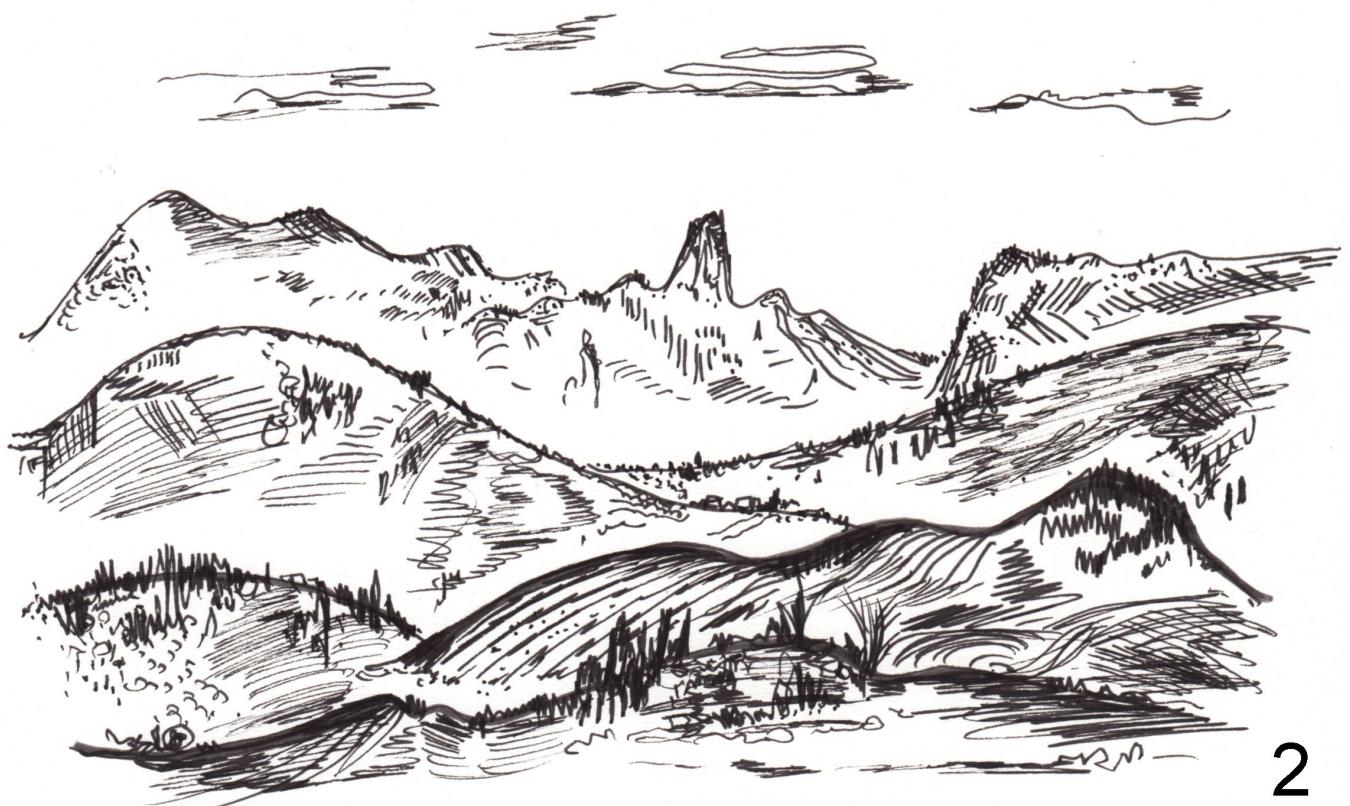
Unterrichtsphasen	Unterrichtsverlauf	Material	Sozialform
Einstieg (8 Min.)	<ul style="list-style-type: none"> Betrachten einer Abbildung aus der Kunstgeschichte Erkennen und Notieren von Strukturen 	van Gogh: Felder und Gärten, 1886	Klassengespräch (Plenum)
Themenstellung (2 Min.)	Aus Punkten und Linien entsteht eine Hügellandschaft (zur kurzen Orientierung wird Arbeitsblatt 1 gezeigt)	Arbeitsblatt 1: Lineare Staffelung von Linien	Lehrvortrag
Arbeitsphase 1 (5 Min.)	Kompositionsskizze: hintereinander gestaffelte Linien als Höhenzüge	Bleistift, Radiergummi	Einzelarbeit
Arbeitsphase 2 (30 Min.)	Ausarbeitung der einzelnen Landschaftsabschnitte mit Filzstift ohne Vorzeichnung: Linien, Schraffuren und Punkte in Kombination, Verdichtung und Streuung, Dunkel-Effekte nach hinten abnehmend, Vegetationssymbole	Filzstift (schwarz, feinzeichnend)	Einzelarbeit
Reflexion im Anschluss			Plenum

Arbeitsblatt (Zeichenhilfe)



1

Lösung



2